

Archivale des Monats

Schreiben an die Landesregierung, 2. März 1947

Ein Wappen für Eichenberg

Die Geschichte der Gemeindewappen reicht in Vorarlberg bis in das Mittelalter zurück, doch gab es bis zum Ende der Habsburgermonarchie nur fünf Vorarlberger Gemeinden, die für ihr Wappen auch eine Verleihungsurkunde vorweisen konnten. Das änderte sich erst im 20. Jahrhundert, vor allem auf Grund neuer Rechtsvorschriften. Seit 1926 war die Landesregierung für die Verleihung von Gemeindewappen zuständig, und mit dem Gemeindegesetz von 1965 verpflichtete sie sich selbst dazu, allen Gemeinden, die noch keine Wappen hatten, eines zu verleihen.

Auch die Gemeinde Eichenberg wollte, nachdem sie nach dem Zweiten Weltkrieg wieder eigenständig geworden war, ein eigenes Gemeindewappen. Der Bürgermeister schickte daher einen Entwurf samt Blasonierung (Beschreibung) und graphischer Darstellung an die Landesregierung und bat diese, das Wappen zu bestätigen. Doch die Begeisterung der Landesregierung hielt sich in Grenzen, und die Antwort auf sein Schreiben dürfte dem Bürgermeister nicht gefallen haben. *Der Entwurf des Gemeindewappens ist vollkommen unheraldisch. Die fotografiegleiche Wiedergabe des Eichenberges ist für ein Wappen und insbesondere als Verwendung auf Siegeln unpraktisch und nicht gebräuchlich. Ferner geht es nicht an, eine entwurzelte Eiche auf einer glatten Fläche wurzeln zu lassen; überdies ist die Eiche selbst viel zu kompliziert. Die Führung des beantragten Wappens kann daher nicht genehmigt werden.*

Nach dieser eindeutigen Ablehnung startete die Gemeinde Eichenberg keinen weiteren Versuch, ein Wappen zu erhalten. Erst am 23. September 1969 bekam Eichenberg ein eigenes, nun den heraldischen Regeln entsprechendes, Wappen verliehen. [Clemens Andreasch]

Das Bürgermeisteramt
der Gemeinde
E i c h e n b e r g

Eichenberg, am 2. März 1947.

An die
Landesregierung
des Landes Vorarlberg

zu Händen der
Bezirkshauptmannschaft
B r e g e n z

Betrifft: Genehmigung und Bestätigung des neuen Wappens.

Die Gemeinde Eichenberg bittet um die Genehmigung und Bestätigung des vom Schulleiter Walter G n a i g e r für die Gemeinde entworfenen Wappens.

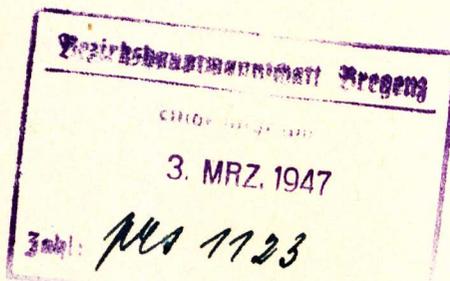
Begründung: Wiederherstellung der Selbständigkeit der Gemeinde Eichenberg.

Wappenbeschreibung:

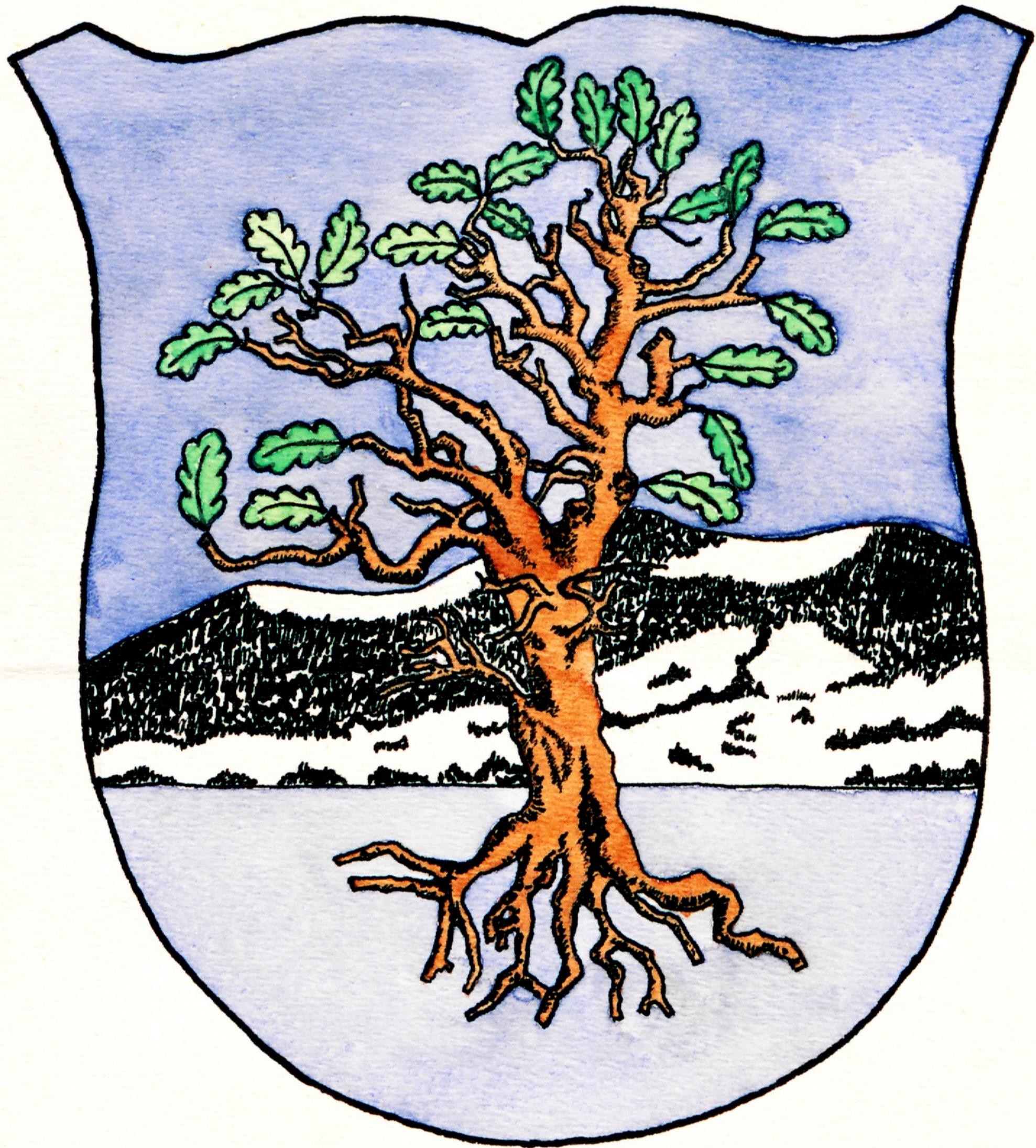
Der Wappenschild zeigt auf blauem Grund in der Mittelstelle die winterlichen Konturen des Eichenberges - auf Weisz die schwarzen Waldformen. Die Eiche - braune Tinktur - in der Pfahlstelle gründet mit ihren verzweigten Wurzeln in der Ferse des Schildes. Die Astenden tragen grüne Eichenblätter.

Symbolik des Wappens:

Die Bergform und die Eiche versinnbildlichen den Namen "Eichenberg". Die Eiche wurzelt im blauen Grund des Bodensees und reckt ihre grünenden Aste über die winterliche Landschaft des Eichenberges, - zum Zeichen, dass der hiesige Menschenschlag zutiefst in der Heimat wurzelt und seine Kraft aus der Heimat schöpft, daher auch trotz winterlicher Not weitergrünt.



1 Anlage:
Entwurf des Wappens.



9. Mai 1947

Prs.- 277/3

An das
Gemeindeamt

E i c h e n b e r g

Betrifft: Verleihung eines Wappens
Bezug: Ihr Schreiben vom 2.3.1947

Der Entwurf des Gemeindewappens ist vollkommen unheraldisch. Die fotografiegleiche Wiedergabe des Eichenberges ist für ein Wappen und insbesondere als Verwendung auf Siegeln unpraktisch und nicht gebräuchlich. Ferner geht es nicht an, eine entwurzelte Eiche auf einer glatten Fläche wurzeln zu lassen; überdies ist die Eiche selbst viel zu kompliziert. Die Führung des beantragten Wappens kann daher nicht genehmigt werden.

Der Landesamtsdirektor:

2.) Z.d.A.

Erhalten... 10.6.47
Befugigt...
Befugigt... 19.5.47